



www.baumbilderweg.de

BAUM-BILDER-WEG

eine Kunstinstallation
im Wald am
Osternoher
Schlossberg

Nord-Ost-Passage 0,9 km

Nord-Süd-Schleife
1,3 km

Ost-West-Schleife 3,1 km

Windburg

Stiller Wald
Königsholz

Schlossberg

Osternohe

Ruhe
Igelwirt

Ski & Bike-Lift

Talstation

Bergstation



Der PPK-Baumbilderweg in den Wäldern am Osternoher Schlossberg.

Startpunkt ist der Igelwirt-Parkplatz am Schlossberg. Für die Nord-Süd-Schleife mit insgesamt 16 Bildern laufen wir ca. 1,8 Kilometer, mehr oder weniger eine Stunde. Bei einem Abstecher zur Schlossberg Ruine genießen wir den schönsten Aussichtspunkt ins Osternoher Tal. Der zweite Teil ist die Ost-West Schleife mit 3,8 km und 38 Bildern. Für diesen etwas längeren Teil gehen wir ca. zwei Stunden. Zwischen diesen Beiden Rundwegen gibt es seit März 2023 auch eine Verbindung, die „Nord-Ost-Passage“ mit knapp einem Kilometer und 10 Bildern. Viel Spaß bei der Bildersuche wünscht der Osternoher Maler Peter P. Kraus



01	Kleiner, missmutiger Troll,	02	Waldkauz
03	Eichhörnchen	04	Wiesel
05	Waschbär	06	Fuchs
07	Dachs	08	Buntspecht
09	Vogelnest	10	Zwerg
11	Wolf	12	Der Schrei
13	Eichhörnchen	14	Rotmilan
15	Pippi Langstrumpf	16	Feldhase
17	Waschbär	18	Frischling
19	Waschbären Trio	20	Igel Mama mit Kind
21	Zwerg beim sch...	22	Kaninchen
23	Igelwirt	24	Marder
25	Frischling Duo	26	Bär
27	Lux	28	Wolpertinger
29	Goldschakal	30	Damwild Rehrücken
31	Steinmarder	32	Pumuckl
33	Erdmännchen	34	Steinadler
35	Schlafendes Eichhörnchen	36	Eisbär
37	Reh-Mama mit Kitz	38	Bieber
39	Sperlingskauz	40	Auerhahn
41	Wildpinkler	42	Rehkitz
43	Murmeltier	44	Eichhörnchen am Stamm
45	Falke am Hochsitz	46	Eichelhäher
47	Schlafendes Eichhörnchen	48	Fasan
49	Eisvogel	50	Kleine Waldfee
51	Opa	52	Oma
53	Storch	54	Waldohreule
55	BlauStar	56	Igel
57	Wiedehopf	58	Wildkatze
59	Feldhase	60	Wiesel
61	Mit Migrationshintergrund	62	Graureiher
63	Entenfamilie	64	2 fränkische Gemsen

Wegbeschreibung

Die Nord-Süd-Schleife gehen wir gegen den Uhrzeigersinn, was den Lauf der Zeit natürlich auch nicht stoppen kann. Und ja, unsere kleine Wanderung ist selbstverständlich auch andersherum möglich. Die Nummerierung im Plan steht für die jeweilige Position eines Baum-Bildes. Die Nummerierung ist jedoch nicht immer fortlaufend, weil einige Bilder erst später zwischen bereits Existierenden eingesetzt wurden. Und damit sich niemand verläuft, sind an einigen kritischen Abzweigungen kleine Wegweiser angebracht.



Unser Startpunkt ist der obere Parkplatz des Berggasthofes „Igelwirt“ bei der bemalten N-ERGIE Trafostation. Zwischen dem obersten Wohnhaus links und den beiden kleineren Wochenendhäusern rechts führt der Weg ein Stück bergauf nach Norden. Hier, wo das Betonpflaster endet, und der Waldweg beginnt finden wir schon das erste Baum-Bild frei nach Edvard Much, „Der Schrei“. (Pos. 12) Die Osternoher Schloss-Ruine liegt hier links am Weg. Ein kleiner Abstecher zu diesem höchst-gelegenen Osternoher Aussichtspunkt lohnt sich allemal.



Wir gehen durch den Wald in nördlicher Richtung weiter, kommen an einem schlafenden Eichhörnchen, einer Erdmännchen-Familie und mystischer Felsformation vorbei, und überqueren dann die sogenannte Schlosswiese mit herrlichem Fernblick über Osternohe. Am Ende der Schlosswiese gehen wir an einem Wolf vorbei wieder in den Wald hinein und folgen dem ausgebauten Wald-Wirtschaftsweg bis zum Rechtsbogen am großen Beton-Sendemast. Hier verlassen wir die Schotterstraße und gehen links den schmälere Waldweg bergab. **Wer mit Kinderwagen unterwegs ist, sollte hier lieber über die „Nord-Ost Passage“ zur „Ost-West-Schleife“ weitergehen.** Ohne Kinderwagen gehen wir hier bergabwärts durch den Wald mit dem Flur-Namen „Langes Steinach. An

der nächsten Wege-Gabelung halten wir uns links in Richtung Osternohe bis wir linker Hand einen Acker erreichen. Auf der rechten Weg-Seite, aus dem Wurzelstock einer mächtigen Buche, schaut uns missmutig ein kleiner Troll entgegen. (Pos. 1) Wie bereits oben geschrieben ist die Nr. 1 nicht unbedingt das „erste“ oder „letzte“ Bild, weil weitere Bilder später „ausgewildert“ wurden.

Wir gehen jetzt **talseitig** am Rand des Ackers entlang in Richtung Süden und besuchen dabei den Opa und die Oma. Am Ende des Waldes zur Rechten gehen wir dann an einer Streuobstwiese mit einem Weidezaun entlang und können dabei eine kleine Herde mit schönen Kamerun-Schafe sehen. **Vorsicht, der Zaun ist elektrisch!** Zwischen einem Fachwerkhäus links und einer Scheune rechts erreichen wir die Schlossbergstraße, die wir aber sofort wieder links über 57 Stufen nach oben in Richtung Igelwirt verlassen. Wir folgen hier der Wanderweg-markierung Blaukreuz, Blaustrich und grünes N. Diese Wanderwegmarkierung finden wir am Anfang der Treppe zum Igelwirt.



Wir haben jetzt die erste Runde des Baumbilderweges abgeschlossen, machen eine Rast im Igelwirt Biergarten, oder gehen weiter bergauf zu unserem Ausgangspunkt. Hier beginnen wir die zweite, mit knapp über 3 km die etwas längere Ost-West-Schleife rund um die Windburg. Nein, hier gibt es keine Burg im üblichen Sinn, „Windburg“ ist der Flurname für dieses Waldstück. Richtig, die Wegbeschreibung läuft auch jetzt wieder gegen den

Uhrzeigersinn und ist selbstverständlich auch andersherum möglich. Wir folgen jetzt der Markierung weiße 5 auf blauem Grund über die asphaltierte Straße ein Stück bergauf und dann rechts in Richtung Ski- & Biker-Parkplatz.

VORSICHT, hier kommt es immer wieder mal zu mehr Verkehrsaufkommen durch aktive Fahrradfahrer, (fränkisch: **Maundnbeiger**). Aber dieses asphaltierte Wegstück ist relativ kurz und wir haben es schnell hinter uns gelassen.

Nach diesem Parkplatz, direkt bei der Lift-Bergstation machen wir eine kurze Rast auf der Ruhebänk, wobei uns die bärenstarke Pippi Langstrumpf zuschaut. (Pos. 15) Jetzt müssen wir aber aufpassen; denn wir verlassen die Wanderweg-Markierung und nehmen links den nicht markierten, schmalen Weg zwischen den Bäumen. An einem gemauerten Geräteschuppen vorbei, links der Wald und rechts die Wiese, biegen wir bei Pos. 18, einem kleinen Frischling wieder links in den Wald ein. Vorsicht, hier treibt sich irgendwo ein kleiner Eisbär rum.



An der nächsten Abzweigung kommen wir auf einen breiteren Waldwirtschaftsweg, wo eine Reh Mama mit ihrem Kitz auf uns wartet. Hier gehen wir links und bei erster Gelegenheit wieder rechts weiter. Hier ist bei Pos. 38 ein Biber bei seiner Arbeit, aber keine Sorge, der Baum fällt nicht gleich um. Wir befinden uns jetzt am Anfang der „Windburg-Runde“ und folgen bei nächster Möglichkeit wieder rechts der Wanderweg-Markierung blaues Kreuz für „Heroldssteig“ und weiße 5 auf blauem Grund, die auch nach Entmersberg und Algersdorf führt.

Nach einer kurzen Wegstrecke kommen wir wieder an eine Abzweigung, an der wir auf den „Paul Pfinzing Wanderweg“ treffen. Hier biegen wir links ab und folgen ab jetzt der gelben Wanderweg-Markierung mit dem doppelten großen P, welches für den Nürnberger Patrizier Paul Pfinzing steht. Das war einer der 5 Waldherren des Sebalders und Lorenzer Reichswaldes und der Urheber des berühmten, 1594 erstellten „Pfinzing Atlas“ mit dem das Territorium der freien Reichsstadt Nürnberg erstmals kartographisch erfasst wurde. Der Weg führt uns rund um das mystische Wald- und Felsen-Labyrinth, der sogenannten „Windburg“. Eine Ruhebänk und ein dahinter in sich ruhender, ungefährlicher Bär lädt uns bei Pos. 26 zu einer kurzen Rast ein. Ein Stück weiter unten, an einem großen Beton-Sendemast vorbei überqueren wir die Schotterstraße, die von Osternohe nach Entmersberg führt. Der PP Wanderweg führt uns jetzt ein kurzes Stück durch den geplanten Waldfriedhof zu einer Wegegabelung, der wir nach links folgen. Kurz bevor wir aus dem Wald herauskommen, passieren wir einen Holzlegeplatz, **und genau hier können wir weiter über den Paul Pfinzing-Weg zur „Nord-Ost Passage“, die Verbindung zur „Nord-Süd-Schleife“ gehen.** Oder wir verlassen an dieser Stelle den Paul Pfinzing-Weg und damit die gelbe PP Markierung. Auf der Schotterstraße angekommen, gehen wir links am Rand des Waldfriedhofes entlang. Die Markierung gelber Strich und grünes N begleitet uns jetzt nach Westen in Richtung Osternohe-Schlossberg.



Nachdem wir den Wald hinter uns gelassen haben, lädt uns an der linken Wegeseite wieder eine Ruhebänk mit herrlicher Fernsicht zu einer wohlverdienten Rast ein. Mitten im Blickfeld steht ein alter, abgestorbener Kirschbaum und von dort lacht uns der schaukelnde Kobold Pumuckl entgegen. Mit Pos. 32 sehen wir damit das letzte der 50 Baum-Bilder. Nur noch wenige Minuten sind es jetzt zurück zu unserem Ausgangspunkt, dem oberen Igelwirt-Parkplatz.

Fast alle Bilder sind mehr oder weniger wertvolle Einzelstücke und Originale. Wem jetzt das eine oder andere Bild so gut gefällt, dass Er oder Sie es gerne auch zu Hause hätte, dann bitte **nicht** einfach **mitnehmen**. Von jedem Gemälde kann ein preisgünstiger und qualitativ hochwertiger Digitaldruck hergestellt werden, der dem Original sehr nahekommt. Der Maler hilft gerne weiter und ist dafür per E-Mail unter info@baumbilderweg.de zu erreichen. Über diese E-Mail-Adresse nimmt er auch gerne konstruktive Hinweise und Anregungen entgegen.

